Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 20 (1928)

Heft: 12

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alle hier angeführten Schriften können bei der *Genossenschaftsbuchhandlung*, Zürich (Volkshaus) und Winterthur, bezogen werden.

Arbeiterbildung in Oesterreich.

Dem Bericht der österreichischen Zentralstelle für das Bildungswesen entnehmen wir die nachstehenden Angaben:

Die Bildungszentrale vermittelte im Jahre 1927 insgesamt 3269 Vorträge. Davon fanden statt: 977 in Parteisektionen, 296 in Gewerkschaften, 12 in Betrieben, 1366 in Jugendgruppen, 520 in Jugendgewerkschaften und 98 in sonstigen Organisationen. 3098 Vorträge fanden in Wien statt, 149 in Niederösterreich, 14 in Salzburg, 1 in Steiermark und 7 im Burgenland.

Vortragsreihen fanden 134 statt, in deren Verlauf 694 Vorträge gehalten wurden. Ausserdem wurden Arbeiter- und politische Vertrauensmännerschulen durchgeführt, und zwar 63 mit 559 Schulabenden. Betriebsräte- und Gewerkschaftsschulen wurden 23 mit 187 Vorträgen veranstaltet. Besondere Frauenschulen fanden 47 mit 381 Vorträgen statt.

Von der Bildungszentrale wurden ferner 728 Führungen in Museen, Sammlungen, Ausstellungen und Betrieben durchgeführt. Lichtbilderserien wurden in 1692 Fällen verliehen. Ueberdies wurden 1561 Filme vermittelt. Der Bericht orientiert ferner über die Tätigkeit der Wiener Parteischule (wöchentlich dreimaliger Unterricht während neun Monaten) und der Wiener Gewerkschaftsschule (Kursabende einmal pro Woche vom November 1926 bis zum Mai 1927). Aus den Arbeiterbüchereien wurden im Berichtsjahre 1,089,271 Bände ausgeliehen. Die Zeitschrift «Bildungsarbeit» erscheint in einer Auflage von 2200 Exemplaren. An den von der Bildungszentrale veranstalteten Reisen beteiligten sich 658 Personen. Die Wiener Arbeiterhochschule wurde von 31 Personen besucht.

Buchbesprechungen.

Fritz Tarnow. Warum arm sein? 70 Seiten.

A. Ellinger. Bauhüttenbewegung und Gewerkschaften. 16 Seiten. Mk. —.10.

Th. Leipart und Lothar Erdmann. Arbeiterbildung und Volksbildung. 64 Seiten.

Th. Leipart. Auf dem Wege zur Wirtschaftsdemokratie. 19 Seiten. Mk. —.30.

Sämtliche verlegt bei der Verlagsgesellschaft des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, G. m. b. H., Berlin S 14, Inselstrasse 6 *a*.

Der Verlag des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes ist sehr rührig in der Publikation von Schriften, die ein wertvolles Hilfsmittel zur Heranbildung von Vertrauensleuten der Gewerkschaften darstellen. Und zwar sind es immer aktuelle und für die Arbeiterbewegung sehr bedeutsame Fragen, die in diesen Broschüren in Form von Vorträgen oder sonst in knapper Darstellung behandelt werden. Da die Schriften zudem billig, an Gewerkschaften sogar noch zu Vorzugspreisen abgegeben werden, ist ihnen eine grosse Verbreitung sicher.

Genosse *Tarnow* stellt in seiner Schrift die Frage: Warum müssen grosse Volkskreise in Armut leben, während doch der Produktionsapparat immer mehr vervollkommnet wird und stets mehr Güter erzeugt werden oder doch erzeugt werden könnten? Er leuchtet trefflich hinein in den Gegensatz der heutigen Wirtschaft, den Gegensatz zwischen den privatwirtschaftlichen Interessen der Unternehmer und den volkswirtschaftlichen Erfordernissen. Die Rationalisierung als Verbesserung der Produktionsmethoden und Organisierung der Wirtschaft ist recht, wenn sie im Interesse des gesamten Volkes liegt. Tarnow fordert daher eine Lebenshaltung für die Arbeiterschaft, wie sie der heutigen Entfaltung der Produktivkräfte entspricht; er fordert eine Demokrati-

sierung des Verbrauchs, das heisst die Kaufkraft der unteren Volksschichten soll erhöht werden, damit Hand in Hand mit der Rationalisierung eine Erweiterung des Absatzes eintritt anstatt Arbeitslosigkeit. « Lohnerhöhungen und die dadurch bewirkten Verbrauchssteigerungen wirken produktiv und tragen damit in sich selbst die Mittel zu ihrer Befriedigung. »

Die *Bauhütten*, die in Deutschland in der Nachkriegszeit Bedeutung erhielten, sind ähnlich wie die englischen Baugilden, Produktivgenossenschaften im Baugewerbe, die mit den Gewerkschaften zusammenarbeiten und als wichtige Glieder der Gemeinwirtschaft betrachtet werden können. *Ellinger* schildert in seinem kurzen Vortrag ihre Entwicklung und ihren Zweck. Abbau des Unternehmertums, Aufbau der gemeinwirtschaftlichen Produktion — das ist das Ziel der Bauhütten.

Die Broschüre von *Leipart* und *Erdmann* ist ein erweiterter Sonderdruck aus dem « Handwörterbuch der Arbeitswissenschaft ». Die Verfasser verbreiten sich über die Probleme der Arbeiterbildung und über ihre Organisation. Grosses Gewicht wird auf die staatliche Bildung gelegt, von der Volks- bis zur Hochschule. Von besonderem Interesse für uns ist der Abschnitt über das gewerkschaftliche Bildungswesen, das bekanntlich in Deutschland eine starke Ausdehnung erfahren hat. Es wird ausgeführt, wie aus der anfänglichen Propaganda- und Agitationsarbeit die systematische Schulung herausgewachsen ist und wie hierfür auch die erforderlichen Bildungsstätten, Gewerkschafts- und Betriebsräteschulen in Form von Abendkursen und Internaten geschaffen wurden.

Die Erkämpfung der *Wirtschaftsdemokratie* ist eine Gegenwartsaufgabe der Gewerkschaften. Das ist der Standpunkt, den Genosse Leipart in seinem Vortrag über Wirtschaftsdemokratie vertritt. Die Verwirklichung der wirtschaftsdemokratischen Forderungen ist einerseits eine Rechtsfrage; es braucht gesetzliche Grundlagen. Sie ist ferner eine Machtfrage, und zwar kommt es auf die politische wie auf die wirtschaftliche Macht an. Und ausserdem ist sie auch eine Bildungsfrage; denn Demokratie bedeutet nicht nur Gewährung von Rechten, sondern auch Uebernahme von Verantwortung. *W.*

Für die weiblichen Handels- und Bureauangestellten. Verlag des Schweizerischen kaufmännischen Vereins, Zürich. 90 Seiten.

Die Broschüre umfasst zwei Arbeiten, die besonders für die weiblichen Angestellten von Bedeutung sind. *Frl. Dr. A. Wössner* nimmt Stellung zum Problem der *Frauenarbeit in den kaufmännischen und Bureauberufen* (Verwendung und Leistungen der Frauen in gehobenen Stellungen; berufliche Beziehungen zwischen weiblichem und männlichem Personal; Hindernisse für den Aufstieg, Lohnproblem usw.). Die zweite Arbeit ist kollektiv verfasst von einigen weiblichen Verbandsmitgliedern und behandelt *Organisation und Tätigkeit der weiblichen Angestellten in den kaufmännischen Vereinen.* Die Schrift bietet sehr viel Wissenswertes und mancherlei Aufklärung und Anregung darüber, wie die Tätigkeit und Mitarbeit der weiblichen Mitglieder im Berufsverband gefördert werden kann. Insgesamt gehören dem Schweizerischen kaufmännischen Verein 3322 weibliche Mitglieder an.

Kalenderliteratur.

Der Schweizerische Verband des Personals öffentlicher Dienste gibt für 1929 zum achten Mal seinen Taschenkalender heraus. Er enthält illustrierte Abhandlungen über Strassenvereinigungsfahrzeuge und über neue Motorwagen der Zürcher Strassenbahn, ferner Tabellen und andere Angaben, die für das Personal wichtig sind, nebst einem gewerkschaftlichen Adressenverzeichnis.

Der *Gewerbe-Kalender 1929* (Verlag Büchler & Co., Bern) bringt zahlreiche interessante Aufsätze, unter anderem über Phsychologie und Psychotechnik im Gewerbe, über Handwerksbräuche, Qualitätsarbeit usw. Ausserdem sind zahlreiche wissenswerte Mitteilungen über Volkswirtschaft, Geschäftskunde und andere Gebiete beigefügt.

Der schweizerische *Notiz-Kalender*, der im Verlag Büchler erscheint, ist ein kleiner, handlicher Taschenkalender, der sich für den allgemeinen Gebrauch gut eignet.